

Die Walser aus Rimella besuchen Safien Ein internationales Walsertreffen im Kleinformat

MATTLI HÜNGER, CHURISAFIEN

Auf Initiative der Stiftung Walserhaus Safiental, deren Präsident Philipp Gremper gute Kontakte zu Rimella pflegt, besuchte am 18. und 19. Oktober 2008 ein stattliche Gruppe von rund 30 Walserinnen und Walsern aus Rimella/Remmaljo das Safiental.

Die im Jahre 1256 von Walsern aus Visperterminen besiedelte Walsersiedlung im Mastallone, einem kleinen Seitental des Valsesia im Piemont, besteht noch heute aus vielen kleinen Fraktionen, deren Zentrum die Fraktion *Zer Chilchu* mit dem familiären Jahrhundertwendehotel *Albergo Fontana* und der von der passionierten Walsersforscherin Piera Rinoldi geführten *Bar Monte Capio* bildet (für weitere Angaben und Fotos siehe www.rimellawalser.it und www.rimella.com).



Gäste aus Rimella und Safier Volkstanzgruppe vor dem Nüw Hus (Fotos Ph. Gremper)

Die Safierinnen und Safier bereiteten den Gästen mit Darbietungen der Musikgesellschaft und der Volkstanzgruppe auf Obercamana beim *Nüw Hus* einen herzlichen Empfang. Auch die Gäste aus Rimella liessen es sich trotz dem etwas holprigen und schräg abfallenden Tanzparkett auf der Strasse nicht nehmen, eine Darbietung ihrer Tanzgruppe beizusteuern. Beim Aperitif im *Nüw Hus*, bot sich die Gelegenheit, sich gegenseitig kennen zu lernen. Das *Nüw Hus* bot dazu den idealen Rahmen. Das Haus war während fast 100 Jahren unbewohnt und wurde jetzt von der Stiftung Walsers Haus Safiental in Zusammenarbeit mit der Denkmalpflege stilvoll restauriert und wird seit Ende Dezember 2007 über Ferien im Baudenkmal an Feriengäste vermietet. (für weitere Angaben und Fotos siehe www.walserhaus-safiental.ch und www.magnificasa.ch).



Das Nachtessen im Turrahus und ein Museumsbesuch am Sonntag rundeten den Anlass ab.

Bei den Gesprächen mit den Gästen aus Rimella ist immer wieder zum Ausdruck gekommen, dass diese Gruppe jeweils mit grosser Freude an den alle drei Jahre stattfindenden internationalen Walsertreffen teilnimmt.

Mit dem Besuch in Safien gehen die Rimeller neue Wege für die Kontakte der Walser untereinander.

Dort der Grossanlass, wo man an einem farbenprächtigen Umzug die Trachtengruppen bestaunt, aber mit den einzelnen Gruppen kaum grosse Kontakte pflegt; hier ein Besuch in einer weit entfernten Walsertalschaft, bei welchem die Gäste das Tal, seine Landschaft und vor allem die dort wohnhaften Menschen kennen lernen können. Leider war die Sprachbarriere für den direkten Kontakt etwas erschwerend. Interessant und vielleicht auch bezeichnend war dabei, dass die Gäste aus Rimella für viele Gegenstände im Museum noch die Bezeichnung im alten Rimellerdeutsch kannten.

Besonders beeindruckt waren die Gäste aus Rimella auch von den im Safiental noch heute bis hoch hinauf gemähten Heuwiesen. Nur den älteren Gästen war dies noch bis in die 50er Jahre auch in ihrer Heimat ein vertrauter Anblick. Das Rimella von heute wird über weite Strecken von der Verwaltung der ehemals landwirtschaftlich genutzten Wiesen- und Ackerflächen geprägt.

Die Einladung der Gäste aus "Remmaljo" für einen Gegenbesuch steht. Ein Besuch in Rimella wäre für die Safier sicher ein bleibendes, eindruckliches Erlebnis!